

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 20

**Artikel:** ABC der Krise  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-466316>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise](#).

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales](#).

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice](#).

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Avoir und Être

Von K. S. Uhlig.

Französisch lern' ich; — und mein maitre  
Macht' sie in der Lektion mir klar,  
Die Verben, die mit avoir  
Man konjugiert und die mit être.

O, gerbt' er manchem doch das Leder!  
So manchem aus der grossen Schar,  
Die niemals lernen avoir  
Zu unterscheiden wohl von être.

Sogleich nicht lern' ich's ohne Makel  
Verwechselt' «Sein» und «Haben» oft  
Im Anfang. — Und dann unverhofft  
Winkt mir mein Lehrer mit dem Bakel.

Im Schweizerland, wie auch in Schwaben,  
Gibt's Leute viel von jener Rass',  
Die glauben stets, sie seien was  
Und nur darum, weil sie was haben.

## Der Witz der Woche

Letzten Sonntag belauschte ich folgendes Gespräch zwischen einem Schweizer und einem eben eingereisten Ausländer, der über unsere ausserdienstlichen Militärflichten noch nicht orientiert ist:

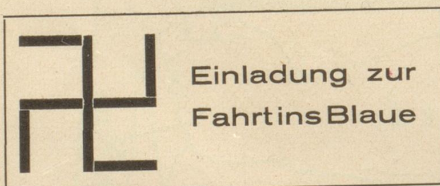
Schweizer: «Wenn es heut schönes Wetter wäre, ginge ich schiessen.»

Ausländer (ohne eine Wimper zu zucken): «Auf wen?...»

Fragt nicht, woher er kommt! Hadack

## Die Glosse der Woche

Ich erhalte folgende Karte...



... frage mich, ob opportun, darüber zu lächeln? Denis

## ABC der Krise

A = Alles pleite!

B = Bloss keine Versprechungen!

### Asti-Dettling

Auf dem Rüttelpult nach der Methode Champenoise behandelt.

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

- C = Conto überzogen!
- D = Dubiose Debitoren en masse!
- E = Eher flau in Aktien!
- F = Fehlt Deckung!
- G = Geld? Nein!
- H = Hohe Steuern gibt es auch.
- I = Irgendwo fehlts!
- K = Kann auch nicht helfen!
- L = Leih mir einen Tell!
- M = Mancher möchte mehr Divi-
- N = Niemand zahlt. [dende.]
- O = O weh!
- P = Prolongation nicht bewilligt!
- Q = Quietschende Steuerschrauben werden angezogen.
- R = Rette sich wer kann!
- S = Soll man zahlen?
- T = Traue keinem ohne Geld!
- U = Unter pari!
- V = Verwertung verlangt!
- W = Warum denn weinen, wenn man flöten geht?
- X = Xanthippe kauft auch nicht!
- Y = Yes, he is knock out to!
- Z = Zahlen kommt überhaupt nicht in Frage. Jack

## Bern immer schneller

Der Stadtrat von Bern sicherte einem deutschen Staatsbürger jüdischer Rasse im Dringlichkeitsverfahren das Bürgerrecht zu, weil der Gesuchsteller, wie das «Berner Tagblatt» meldet, noch einmal seine 80-jährige, kranke, in Deutschland lebende Mutter sehen möchte, die Reise nach Deutschland aber als Schweizer zu machen wünschte.

Nu, wie haisst, geh mer noch Bern, dort geht's am schnellste! Maxim

## Privat- Telegramm

Bin zufällig in Genf stopp bedeutender Politiker versichert mir, dass ich Ende der Abrüstungskonferenz bestimmt noch erleben werde stopp Abrüstungs-Konferenz soll nämlich bloss noch bis Ausbruch nächsten Krieges dauern stopp Renor

## Ein Witz macht die Runde

Wer war der erste Antisemit in der Schweiz?

Wilhelm Tell, denn er versetzte dem K a h n einen Tritt.

## Beim Drogisten

«Sie wünsched Tee, Frau Bünzli, dörf's chinesische, indische oder Ceylon-Tee si?»

«Nei, gänd Sie mer Feifogglogg-Tee, dä hän i ghört rüeme.»

Beim Arzt. «Herr Tokter, 's Anneli chlagt über Schmerzen im Hals, miner Ansicht nach isches e Rachitis.»

Muescht Du dr Frau es Gschenkli mache, De „Hegi“ im Helmhäus, dä hät eso Sache

Helmhaus-Konditorei-Café  
E. Hegetschweiler, Zürich